

MITEINANDER UNTERWEGS

IN DER PFARRE WARTBERG AN DER KREMS



Nacht der 1000
Lichter s. 4



Erntedank S. 6 Umgekehrter Adventkalender S. 8 Jesus 2.0 S. 10



Taufen

Zoey Louisa **Zaunmair**
Wartberg

Clara **Ganglbauer**
Wartberg

Hannah **Ganglbauer**
Wartberg

Elias **Hörtenhuemer**
Wartberg

Fiona Emma **Mini**
Linz

Max **Huemer**
Wartberg

Aus der Redaktion

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Pfarrblattes ist der **07.02.2025**.

Zusendungen bitte an:
miteinanderunterwegs@gmx.at

Hinweis Datenschutz: Taufen und Trauungen werden nur veröffentlicht, wenn eine schriftliche Zustimmung vorliegt!

Veranstaltungen im Advent

Herzliche Einladung in der Adventzeit **Bibelabend** am 28.11, 5.12., 12.12. und 16.12. um jeweils 19:00 Uhr im Pfarrhof. Bitte eine Bibel mitbringen.

Stille Stunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am 2.12. und 9.12. um jeweils 19:00 Uhr in der Pfarrkirche. Es besteht Beichtgelegenheit.

Einkehrabend am 4.12. um 19:30 Uhr im Anschluss an die heilige Messe im Pfarrheim. Thema: „Steh auf, werde Licht“. Vortrag und anschließend gemütliches Beisammensein. *Auf Euer Kommen freut sich P. Stephan.*



Sterbefälle

Anna **Mayr** 85.
Wartberg

Hugo **Schweiger** 95.
Wartberg

Margaretha **Sagmeister**
81. Grünburg

Ernst **Buschbeck** 89.
Wartberg

Josef **Höllhuber** 87.
Nußbach



Hochzeiten

Anja und Paul **Neuwirth**
Wartberg

Julia und Daniel **Dutzler**
Wartberg

Rorate

Herzliche Einladung zu den drei Roratemesse um 6 Uhr morgens.

Samstag, 7. Dezember

Samstag, 14. Dezember

mit musikalischer Begleitung von Elisabeth Oberlehner und Hubert Trinkl. Anschließend lädt die Katholische Frauenbewegung zum Frühstück in den Pfarrsaal ein.

Samstag, 21. Dezember

musikalisch umrahmt vom Ensemble Cantus firmus. Im Anschluss lädt die Katholische Frauenbewegung wieder zum Frühstück in den Pfarrsaal ein.



Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2025 wünschen Ihnen die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat der Pfarre Wartberg.

Meine Lieben,

Gott ist in Jesus Christus ein Mensch geworden, um sich für uns berührbar zu machen, um uns in unseren Herzen zu berühren, damit wir in Liebe zu ihm entflammen. Deshalb ist der Herr als ein kleines Baby hier in diese Welt gekommen. Klein, zart, zerbrechlich. So hat sich unser Herr und Heiland den Menschen gezeigt. Diesen großen Augenblick seiner ersten Ankunft feiern wir in der Heiligen Nacht und am darauffolgenden Tag, seinem Geburtstag.

Nun dient die Adventzeit der Vorbereitung, um diese erste Ankunft unseres Herrn und Heilandes, die vor rund zweitausend Jahren war, wirklich feiern zu können. Aber unser Herr sehnt sich auch danach, in unserer Herzenskrippe zu liegen. Daher ist diese Vorbereitungszeit auf die Heilige Nacht und den darauffolgenden Geburtstag unseres Erlösers auch eine Vorbereitung, damit unser Herr in unser Herz einziehen kann, die zweite Ankunft. Wir wollen daher in dieser Adventzeit in unserem Herzen für das Jesuskind eine Krippe bauen, in die er sich dann legen kann, um darin zu wohnen.



Daher soll die Adventzeit eine Zeit der Stille sein. Was sagt der heilige Augustinus von Hippo: „Wenn das Wort Gottes wächst, werden Menschenworte weniger und wir werden stiller.“ Sehnen wir uns nicht nach dieser Stille? Haben wir nicht Sehnsucht danach? Dann geben wir dem Wort Gottes Raum. Dann lassen wir unseren Herrn und Heiland zu uns sprechen.

Ich möchte daher an dieser Stelle

eine Einladung aussprechen. Am 2.12. und 9.12.24 findet um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche Wartberg eine stille Stunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten statt. Eine stille Stunde mit unserem eucharistischen Herrn. Dazu möchte ich euch recht herzlich einladen. Selbstverständlich besteht während dieser Stunde die Möglichkeit, bei mir beichten zu gehen.

Nutzen wir diese Gelegenheit und schenken wir uns eine stille Stunde mit unserem eucharistischen Herrn. Es gibt in diesem Zusammenhang eine schöne Begebenheit mit dem hl. Pfarrer von Ars.

Der Pfarrer von Ars ging eines Tages in seine Kirche und sah dort einen einfachen Bauern knien. Er dachte sich nichts dabei. So viele Menschen kamen den Tag über in seine Kirche, um „dem lieben Gott“ von ihren Sorgen zu erzählen. Als er aber nach einer Stunde wieder in die Kirche kam und den Bauer immer noch knien sah, ging er auf ihn zu und fragte ihn: „Sag mal, was sagst du dem lieben Gott da eigentlich die ganze Zeit?“ Darauf entgegnete der Bauer ihm nur: „Eigentlich gar nichts, Herr Pfarrer.“ Auf den Tabernakel deutend fuhr er fort: „Ich schaue ihn an und er schaut mich an.“

Ich schaue ihn an und er schaut mich an. Das sagte der Bauer zu Johannes Maria Vianney. Wollen wir uns nicht auch vom Herrn in der konsekrierten Hostie anschauen lassen?

Wir glauben daran, dass im unblutigen Kreuzesopfer, das die heilige Messe ja ist, Wein und Brot in Leib und Blut Christi umgewandelt werden. Und in der Monstranz befindet sich während der Anbetung eine gewandelte Hostie. Das bedeutet, dass sich in dieser Hostie dauerhaft der ganze Leib und das ganze Blut Jesu Christi auf geheimnisvolle Art befindet.

Glauben wir das?

Was sagt Johannes Paul II. dazu?: *Wenn wir in Stille vor dem allerheiligsten Altarsakrament verweilen, entdecken wir Christus, der ganz und wirklich gegenwärtig ist. Ihn beten wir an, mit ihm sind wir im Kontakt... Es ist unschätzbar wertvoll, mit Christus zu sprechen und an die Brust Jesu sich zu lehnen wie sein Lieblingsjünger. Wir können die unendliche Liebe seines Herzens fühlen.*

Das ist das, was ich mir für euch für die kommende Adventzeit wünsche. Dass ihr euch in dieser stillen Stunde vor dem Allerheiligsten wie der Lieblingsjünger an die Brust des Herrn lehnen könnt und die unendliche Liebe seines Herzens fühlen dürft, damit bei euch dann in der Heiligen Nacht die Herzenskrippe für das Jesuskind bereit ist, damit er dann seinerseits bei euch im Herzen wohnen darf. Schon jetzt eine gesegnete Adventzeit.

Euer P. Stephan



Fotos auf dieser Seite: unsplash.com

Fest der Versöhnung der 3. Klassen

Wir haben in den letzten Wochen viel über unser Leben nachgedacht und sind der Frage nachgegangen: Wie kann unser Leben gelingen? Oft wollen wir das Gute, aber wenn es drauf ankommt, sind wir zu feig oder es fehlt uns die Kraft. Wir hinterlassen durch unser Tun Spuren in den Herzen der Mitmenschen. Am 25. Oktober feierten die Kinder der dritten Klassen das „Fest der Versöhnung“. Wir starteten gemeinsam in der Kirche mit

einer Wortgottesfeier. Anschließend besuchten die Kinder verschiedene Stationen, bei denen sie anhand von Ritualen erfahren durften, dass sie von Gott geliebt und angenommen sind.

Am Schluss wurden die Sünden symbolisch in einer Feuerschale am Kirchenplatz verbrannt.

Im Pfarrheim gab es für alle noch ein Beichtkipferl.

*Regina Penninger
Religionslehrerin*



So schön kann Kerzenlicht sein

Das war wieder eine tolle Nacht der 1000 Lichter!

Viele Helfer und Besucher haben den Vorabend von Allerheiligen wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. Es ist für uns immer wieder eine Riesenfreude, wie wir mit (an sich) einfachen Mitteln - aber mit viel Fleiß und guten Ideen - so viel Staunen und Begeisterung entfachen können. Ein riesiges „Danke“ an alle, die

gekommen sind, die uns ermuntern und uns finanziell unterstützen haben. Ein großes „Danke“ auch an die Hofbäckerei Resch, die uns die Mehlspeisen für die Agape kostenlos zur Verfügung gestellt hat - superlieb von euch! So, was tut sich jetzt in den nächsten Wochen bei uns: Am 30.11 ist um 16.00 Uhr die Familienmesse mit Adventkranzsegnung und am 24.12 ist um 15.00 Uhr die Kindermette.

Das Wichtigste kommt zum Schluss: Da sich in den nächsten Jahren die eine oder andere vom KILL-Team verabschiedet wird, brauchen wir dringend aktive Helferinnen und Helfer. Wir haben in den letzten Jahren immer wieder versucht, das fortzuführen, was lange vor uns entstanden ist. Bitte helft uns, dass wir auch in Zukunft den Kindern „Raum“ in der Pfarre geben können und unsere Jüngsten sich in der Kirche daheim fühlen.



Foto: Dr. Paul Aman

Neues bei der Jungschar



Auch bei uns tut sich wie immer viel!

Nach einem lustigen, aber leider sehr kurzen Aufenthalt mussten wir bereits am Donnerstag unser Jungscharlager aufgrund eines Virus abbrechen und zur Sicherheit aller Beteiligten nach Hause fahren. Trotz des frühen Abbruchs konnten wir 4 tolle Tage unter dem Motto „Olympia, eine Woche voller Champions“ erleben.

Mit dem Jungscharlager endete das Jungscharjahr und somit auch die Jungscharzeit von fünf tollen Gruppenleitern. Wir möchten uns nochmals bei Eva, Franziska, Theresa, Michael und Simon bedanken für die vielen tollen Jahre mit euch! Wo die einen gehen, kommen andere nach – so dürfen wir Lena, Magdalena, Sabrina und Sarah, die uns jetzt voller Motivation ein Jahr als Hilfsgruppenleiterinnen unterstützen, bei uns im Betreuerstab begrüßen. Ende September eröffneten wir dann mit unserem alljährlichen Jungscharstart das neue Jungscharjahr. Die Kinder mussten Stationen bewältigen, die im oberen Ort verteilt lagen. Zum

Abschluss gab es noch Weckerl und Gemüsesticks mit einem Dip. Anfang Oktober nahmen zwei unserer Gruppenleiter wieder am Diözesanleitungskreis (DiLK) teil, um in den verschiedensten Workshops wieder Neues zu erlernen. Ebenfalls im Oktober fanden die ersten Jungscharstunden der neuen Gruppen statt. Insgesamt 20 Mädchen und Burschen konnten wir heuer wieder für unsere Gemeinschaft motivieren.



Anfang November fand noch unsere Movie Night statt, bei der wir uns heuer mit 71 Kindern den

Film „Oben“ gemeinsam angeschaut haben.

Nebenbei laufen schon die Vorbereitungen für die kommenden Programmpunkte:

Am 24. November findet wieder unsere Jungscharmesse um 9:30 Uhr mit einem Pfarrkaffee nach beiden Messen statt. Herzliche Einladung dazu!

Im Dezember werden wir 2 Sternsingerproben abhalten, damit die motivierten 3 Könige (und Stern) heuer wieder von 2. – 4. Jänner von Haus zu Haus ziehen können. Nähere Infos dazu folgen noch auf der Pfarrwebsite. Die Sternsingermesse am 6. Jänner dürfen wir wieder mitgestalten.

Am 1. März findet nächstes Jahr unser Jungscharfasching statt. Und von 25. – 30. August fahren wir wieder aufs Jungscharlager nach Eben im Pongau. Die verschiedenen Planungsteams sind höchst motiviert und freuen sich auf die vielen Aktionen mit den Kindern.

*Silvia und Thomas Kremshuber
Schriftführerin und Leiter*



Neues aus dem Kindergarten

Im Kindergarten sind alle neuen Kinder nun gut angekommen.



Das Martinsfest war ein besonderes Erlebnis für alle Familien. Am 11.11.2024 feierte der Kindergarten das Laternenfest mit Umzug, einem Rollenspiel in der Kirche und einem gemütlichen Beisammensein im Pfarrheim.

Am 12.11.2024 feierten dann unsere Jüngsten aus der Krabbelstube ihr Martinsfest in einem für die kleinen Kinder angemessenen Rahmen. Das Rollenspiel und der Umzug mit den Laternen gehörten hier ebenfalls zum Programm. Nun stecken wir gerade mitten in den Vorbereitungen für den Advent. Uns ist es wichtig, kulturelle Werte und Brauchtum mit den Kindern zu leben. Das gemeinsame Adventkranzbinden, die Adventkranzsegnung und die täglichen Adventfeiern mit vielen sinnlichen Erlebnissen (den Advent schmecken, riechen, hören und fühlen) gehören hier natürlich dazu. Traditionen und Brauchtum zu erleben, gibt den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit und stärkt in besonderer Weise das Gemein-

schaftsgefühl. Durch die aktive Mithilfe der Kinder werden der Wortschatz erweitert, die sprachlichen Fähigkeiten geschult, christliche Werte vermittelt, die motorischen Fähigkeiten und die Feinmotorik geschult, die Merkfähigkeit angeregt, mathematische Vorläuferfertigkeiten trainiert und die soziale und emotionale Stabilität gefördert.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die uns beim Martinsfest so tatkräftig unterstützen: die Feuerwehr, die Bläser, Quetschenspieler und die Kremstaler Hofbäckerei. Ein herzlicher Dank geht hier auch an die Familien, die Reisig spenden, um uns die Brauchtumspflege zu ermöglichen.

Hannelore Dutzler

Erntedank 2024 - Ein Fest des Lebens

Nach dem Motto des diesjährigen Erntedankbrotens „Brot des Lebens“ feierte die ganze Pfarrgemeinde ein wahres Fest des Lebens.



Bei wiederum fast noch sommerlichen Temperaturen besuchten viele Menschen die von P. Jakobus und P. Stephan gemeinsam mit zahlreichen Ministrant:innen

zelebrierte heilige Messe. Die kunstvoll gebundene, neue Erntekrone, gestaltet von der Landjugend, und das von der Kremstaler Hofbäckerei gespendete Erntedankbrot sowie der prächtige Blumenschmuck im Altarraum umrahmten die Feier.

Ebenfalls schon zur Tradition gehört die musikalische Begleitung der Messe durch den Musikverein Wartberg und die Unterhaltung beim anschließenden Frühschoppen im Pfarrhofgarten.

„Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen“, das merkte man den vielen Leuten an, die bis in den Nachmittag hinein mit-

einander redeten, feierten und das Fest genossen.

Wir bedanken uns bei allen Spendern, Unterstützern und den vielen fleißigen Helfern, die zum Gelingen des Pfarrfests beigetragen haben.



Fotos: Dr. Paul Aman

Gute Aussichten für 2025?!



Weihnachten – wir feiern die Geburt von Jesus Christus, der mit seinem Lebenswerk die revolutionäre Botschaft der Nächstenliebe brachte.

Wir stehen aktuell an einem entscheidenden Punkt der Menschheitsgeschichte. Können wir

die Erderhitzung bremsen oder nicht?

Betrachte ich die große Anzahl der Wähler:innen in den USA und in Österreich, die für eine klimaschädigende Partei (-führung) stimmten, ließe mich das beinahe verzweifeln, wäre da nicht Papst Franziskus. Er wird nicht müde, an alle Menschen guten Willens zu appellieren. Seine Schriften „Laudato si“ und „Laudate Deum“ fanden hohes Ansehen. Er fordert ein radikales Umdenken der Industriegesellschaft, ein rasches Ende des Zerstörens der überlebenswichtigen Erdatmosphäre durch das Verbrennen fossiler

Energien (Kohle, Öl und Gas). Leider sind wir in Österreich mit nur 8 % Treibhausgasreduktion seit 30 Jahren noch nicht auf dem richtigen Weg. Und das, obwohl es im benachteiligten Süden laut UNHCR bereits 72 Millionen Menschen gibt, die als Klimaflüchtlinge ihre Heimat verlassen mussten, weil Wetterextreme ihre Existenz bedrohten. Machen wir mutige Schritte in ein klimafreundliches Neues Jahr!

Otmar Kriechbaumer

Buchtipps aus der Bibliothek

„Wege zum Miteinander“ - Verbundenheit finden, die unser Leben stärkt. Teresa Hieslmayr

Die Ordensfrau, Theologin und Psychotherapeutin beschreibt in ihrem Buch Wege aus der Vereinzelung einer individualisierten Welt zu einem gelungenen Miteinander, einem lebensstärkenden WIR. Die Autorin macht die „Suche nach dem Glück“ als den Punkt aus, der alle Menschen verbindet, und spricht von unserer Sehnsucht, aber auch von der Fähigkeit zu einem „geglückten Wir“.

„Wir können darauf vertrauen, dass in uns allen als soziale Wesen die Sehnsucht nach dem Wir lebt.“ Diese These bettet sie ein in zahlreiche Beispiele aus dem Alltag und macht so das Buch zu einem hilfreichen Leitfaden für ein gelungenes Miteinander.

Zur Autorin: Teresa Hieslmayr wurde 1975 in Kirchdorf geboren, besuchte die Volksschule in Wartberg,

maturierte 1994 in Schlierbach und studierte in Wien Theologie und Germanistik.

Sie war lange in der Betreuung geflüchteter Jugendlicher engagiert und ist seit vielen Jahren in der spirituellen Begleitung und Erwachsenenbildung tätig.

Die Ordensfrau, Theologin und Psychotherapeutin lebt und arbeitet in Wien und in Kirchberg am Wechsel.



Wege zum Miteinander,
Teresa Hieslmayr, Tyrolia



Margot und Lea Käßmann,
bene! Verlag


BIBLIOTHEK
Erlesen und erleben in **Wartberg/Krems**

„Fünf-Minuten-Gute-Nacht-Geschichten“ vom lieben Gott Margot und Lea Käßmann

„Kinder abends zu Bett zu bringen ist ein besonderer Moment. Es ist so wichtig, diese Zeit zwischen Aufgedrehtsein und Müdigkeit bewusst zu gestalten, damit die Kleinen zur Ruhe kommen. In diesem Buch sind dafür Geschichten, Gedichte, Gebete, Lieder und Segensworte sowie ein 5-Minuten-Ritual zusammengestellt. Die Geschichten greifen Alltagssituationen auf, die Kinder beschäftigen: wenn es Streit gab, wie schön es ist, zu helfen und zu teilen, wie man damit umgeht, wenn man gehänselt wird, und wie man Trost findet.“ So beschreiben die Autorinnen ihr gelungenes Kinderbuch. Das Buch soll Anregung sein, das Zubettgehen bewusst zu gestalten, damit diese Zeit ein guter Baustein in der Persönlichkeitsentwicklung ihres Kindes wird. Ab 4 Jahren

Gerlinde Krejci

TIPP: Im Rahmen des Adventdorfes findet am 7. 12. 24 um 16 Uhr wieder ein „Nikolaus-Bilderbuchkino“, veranstaltet vom Bibliotheksteam, im Bischofszimmer des Pfarrhauses statt. (Alter: Kiga, VS)



Umgekehrter Adventkalender

Lasst uns gemeinsam die besinnlichste Zeit im Jahr nutzen, um armutsbetroffenen Menschen ein wenig Freude zu schenken.

Wir wollen die Sozialmärkte in Kirchdorf und Kremsmünster unterstützen - und drehen den Adventkalender deshalb um! Der umgekehrte Adventkalender funktioniert wie der gewöhnliche. Nur: Statt jeden Tag etwas herauszunehmen, legen wir täglich etwas hinein. Statt 24 Türchen zu öffnen, machen wir 24

Geschenke.

Los geht's am 1. Dezember mit einer leeren Schachtel oder einem Kisterl. Von da an legst du jeden Tag eine Sachspende, z.B. Öl, Essig, Lebensmittel in Gläsern oder Dosen, Mehl, Reis, Packerlsuppen, Nudeln, Gewürze, Sirup, WC-Papier, Haarshampoo, Duschgel, Zahnbürsten, Damenhygiene, Wasch- oder Geschirrspülmittel, Schwämme oder Wettex-Tücher hinein.

Die vollgepackte Schachtel kannst du

am Samstag, den 21. Dezember nach der Rorate bis ca. 10 Uhr, am Sonntag, den 22. Dezember nach den Messen und auch am Montag, den 23. Dezember ab 8 Uhr im Pfarrheim abgeben.

Am Montag, den 23. Dezember um 10 Uhr werden die gesammelten Adventpakete abgeholt.

Herzlichen Dank für deine Unterstützung sagt das Team der KFB Wartberg an der Krems

Adventwanderung

Die KFB Wartberg lädt alle sehr herzlich zur Adventwanderung in Schachadorf am Donnerstag, den 12. Dezember 2024 ein.

Wir treffen uns um 17:45 Uhr am Kirchenplatz und fahren gemeinsam zum Mitterbauer in Schachadorf. Von dort gehen wir übers „Bergerbauer“ zur „Grubinger-Kapelle“, weiter über „Guggenberg“ zur „Warschn-Kapelle“. Anschließend dürfen wir bei der Mitterbauer-Familie einkehren und bei Punsch, Tee und Gebäck den Abend ausklingen lassen.

Bitte Laternen mitbringen!



Flohmarkt des Sozialkreises

Ein herzliches DANKE vom Sozialkreis der Pfarre für die großzügige Spende von € 416,50 anlässlich des Flohmarktes am Parkplatz des Rückhaltebeckens in der Pimminghofstraße.

Wir bedanken uns bei allen, die diese Spende ermöglicht haben, vor allem bei den Initiatorinnen Frau Bianca Bamberger und Frau Karin Ganster.

Vergelt's Gott!



Spendenübergabe: (v. links nach rechts) Regina Grill, Bianca Bamberger samt Tochter Lara, Karin Ganster

Kirchenchor auf Reisen



Vom 23. – 28. August begab sich der Kirchenchor auf die Reise nach Davos im Schweizer Kanton Graubünden.

Wir durften die wunderbare Bergwelt beim Wandern und bei den Fahrten mit den Panoramazügen genießen. Ein Höhepunkt war unsere musikalische Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes mit Werken von Alfred Hochedlinger und Anton Bruckner in der Marienkirche von Davos. Die Kirchenbesucher waren von unserer Musik begeistert. Dekan Pfarrer Kurt Benedikt Susak, ausgebildeter Kirchenmusiker, freute sich sehr über

unseren Besuch.

Die Musik ist ein wunderbarer Botschaftsträger, sie öffnet die Tür für schöne Begegnungen.

Nach der Gestaltung von Allerheiligen und Allerseelen bereiten wir uns nun intensiv auf die Weihnachtsliturgie vor.

*Regina Penninger
Kirchenchorleiterin*



Fotos: Dr. Paul Aman

Friedhof



Kurz vor dem Fest Allerheiligen erfolgte auf unserem Friedhof eine Umgestaltung der Bepflanzung. Die Thujen mussten entfernt werden, da sie über die vielen Jahre zu groß wurden und ihre Wurzeln die angrenzenden Gräber unterwanderten. Dies führte dazu, dass einige Grabstellen nur noch von der Seite zugänglich waren. Das erschwerte die Pflege für die Hinterbliebenen und auch das Gedenken.

Nach der Entfernung der Thujen entstand Platz für eine neue Bepflanzung, die das harmonische Bild des Friedhofs unterstützt, ohne die angrenzenden Gräber zu beeinträchtigen.

Wir danken allen für ihr Verständnis für diese notwendige Veränderung. Es ist uns ein großes Anliegen, dass unser Friedhof ein würdevoller und gut zugänglicher Ort des Gedenkens an unsere lieben Verstorbenen ist.

Jesus 2.0

STICHWORT SPRACHE
VON KLAUS BUTTINGER



Heiden-Messe gegen Fehler-Sintflut

Die Sonne lacht, der Himmel meint es gut mit uns. Haben wir das verdient? Nein. Eigentlich müsste er weinen – und zwar ordentlich ungeschickt der Fehlerlichkeit in den profanen Schreibstuben. Da regnet es zum Beispiel einmal kräftig in ein Open-Air-Konzert hinein, und wovon muss man lesen (siehe Faksimile)? Von „sinnfultartigen Regenfällen“, wie Christine S. dem Kulturteufel entnahm. Bibelschreier bleiben bei der Sintflut und halten sich an die alte Erkenntnis frei nach Goethe: Wo viel Sinn ist, ist viel Schatten.

Baden soll der Mensch an beiden Tagen, Körper und Geist

Was hilft gegen solche Sorgen? Beten oder sich zumindest einem göttlichen Umfeld hingeben. In der „Presse“ empfiehlt ein Kolumnist „inspirierende Kunst, von Mariendarstellungen bis zu Hayden-Messen“.

„Was sagen Sie zu diesem Drahtseilakt? War das Drahtseil zu heiß?“ Fragt OÖN-Leser Max S. Vermutlich meint Herr S., dass dem Drahtseil entlang zu klettern wäre. Darin statt Akkusativ: Stimmt nicht ganz. „Entlang“ – sofern nachgestellt – verlangt den 4. Fall, der dritte ginge zur Not auch.

Doch als gegen 21.45 Uhr die Kings Of Leon die riesige Bühne betraten, war selbst der sinnfultartige Regen vom Nachmittag vergessen.

Haydn gemeint gewesen sein, und es hat sich ein „e“ hineingeschummelt. Vielleicht hat der Autor ja auch viel von seiner Kollegin Christine Haiden in den OÖN gelesen, was im Sinne der Volks- und Herzensbildung bestimmt kein Fehler ist. Und was wäre falsch, würde die katholische Kirche für eine Andacht speziell für Heiden? Sprach

Überhaupt, so meinen nicht wenige im christlichen Wertekanon Verankerte, wäre es höchst an der Zeit, dass sich der Messias wieder einmal auf die Erde bequeme. Die Menschen haben seit dem ersten Erlöserauftritt so viel Mist gebaut, dass eine Errettung 2.0 dringend nortäte. Aus Gewohnheitsgründen möge die Aufgabenerneuerung ein gelehrter Zimmermann übernehmen. Im OÖN-Karrierefeld sind sich bereits das göttliche Arbeitsplatzprofil ein „besterer Zimmerer“.

Manchmal finde ich die kleine Kolumne „Stichwort Sprache“ in den OÖN recht lustig, weil darin der Redakteur Klaus Buttinger diverse Stilblüten aufzeigt, die im eigenen Blatt oder in anderen Zeitungen erscheinen. Vor einiger Zeit machte mich ein solcher Artikel allerdings nachdenklich und regte meine Phantasie an. Darin verwies ein Leser auf folgenden Fehler: In der ‚Presse‘ empfiehlt ein Kolumnist „inspirierende Kunst, von Mariendarstellungen bis zu Hayden-Messen.“ Der Leser war sich nach der Lektüre nicht sicher, ob der Komponist Joseph Haydn damit gemeint war, oder doch vielleicht eine Messe für Heiden (siehe Faksimile). Klaus Buttinger antwortete dem Leser: „Mag sein, dass Haydn gemeint war und sich nur ein ‚e‘ hineingeschummelt hat. Könnte aber auch sein, [...] dass die katholische Kirche tatsächlich für eine Andacht speziell für Heiden würbe? Die Menschen haben seit dem ersten Erlöserauftritt so viel Mist gebaut, dass eine Errettung 2.0 dringend nortäte.“ Ich musste die Geschichte bis

hierher nacherzählen, damit man versteht, warum der Gedanke „Jesus 2.0“ meine Phantasie angeregt hat und ich ihn weiterspinnen wollte.

Was täten wir, wenn heute irgendeine Person – im Idealfall der Sohn eines Zimmermanns aus dem Nachbarort – käme und alle unsere bisherigen kirchlichen Regeln in Frage stellte? Wie würden wir reagieren, wenn einer (oder noch „ärger“) eine käme und sagte: „Was seid ihr nur für ein scheinheiliges Volk? Ihr rennt jeden Sonntag in die Kirche, betet zu Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, wünscht einander feierlich den Frieden und geht dann nach Hause, streitet mit Nachbarn und Verwandten, fordert am Stammtisch lautstark die Abschiebung von diesem ausländischen Gesindel und zerstört aus reiner Maßlosigkeit und Bequemlichkeit die eben noch angebetete Schöpfung Gottes.“ Stellen Sie sich vor, da käme ein völlig normal aussehender Mensch auf uns zu und sagte: „Ich bin ein Gesandter Jesu, ich bin dazu da, euch an die grundlegenden Werte seines Lebens und Wirkens zu erinnern.“

Seit Menschengedenken wiederholt sich die Geschichte. Wir schaffen uns unsere kleinen und großen „Königreiche“ und glauben, sie zu Festungen ausbauen und mit aller Gewalt verteidigen zu müssen. Als ob sie für immer und ewig gleich blieben und wir

sie irgendwohin mitnehmen könnten. Seit tausenden Jahren das gleiche Spiel: Wir bekämpfen und töten uns gegenseitig, um etwas zu verteidigen, das sich trotzdem ständig verändert und das wir am Ende sowieso verlieren.

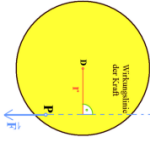
Was wäre, wenn sich auch die Geschichte mit Jesus wiederholen würde? Was wäre, wenn wirklich heute wieder das göttliche Wesen – dem wir unsere unerforschte, rätselhafte Seele verdanken – wie vor 2000 Jahren zum realen Mitmenschen wird? Was wäre, wenn ein völlig normaler Mensch aus unserer Mitte hervortritt und den heutigen „Hohepriestern“, den Bischöfen, Äbten und Priestern sagt: „Was ist los mit euch? Ihr predigt ein Leben in Demut, Bescheidenheit und Nächstenliebe und seid selbst im christlichen Glauben uneins. Ihr zieht goldene Gewänder an und betet vor goldenen Altären: „Der Herr möge Frieden in der Welt schaffen und der Ungerechtigkeit ein Ende setzen.“ Warum seid ihr nicht wie die Apostel, geht zu den Menschen, redet in deren Sprachen und lebt ihnen vor, was christliche Nächstenliebe bewirkt?“

Hier endet meine Phantasie-reise. Bald feiern wir Weihnachten, die Geburt Jesu, des Erlösers. Ich könnte mir gut vorstellen, dass Jesus 2.0 in den letzten 2000 Jahren schon mehrere Erlösungsversuche unternommen hat, wir diese aber lieber nicht wahrnehmen und schon gar nicht unterstützen wollten. Vielleicht sollten wir öfter mal Zeitungen und Handy beiseitelegen, Radio und Fernseher aus- und die Phantasie einschalten.

Wir können ja am Sonntag nach der Messe darüber reden.

Franz Strasser





Dreh -
Moment

Wie zukunftsfähig ist die Kirche?

„Die Kirche lebt in der Welt, es gibt nicht dort die Welt und da die Kirche.“

Zitat: Dechant Pater Severin Kranabitl

„Kirche hat Zukunft, wenn wir vermitteln, dass Menschen hier für ihr Leben Unterstützung finden. Ich will von einem großen Gott erzählen, der ein freies und freudvolles Leben ermöglicht.“

Zitat: Susanne Lammer, Dekanatsassistentin

Aus einem Interview von Paul Stütz in der Kirchenzeitung.

PFARRKALENDER

Dezember 2024

Sonntag, 1. Dezember

1. Adventsonntag

Ev: Lk 21,25-28,34

8:00 Uhr Ambrosiusmesse mit Männerxang; 9:30 Uhr Landjugendmesse

Montag, 2. Dezember

19:00 Uhr stille Stunde im Advent in der Pfarrkirche, Beichtgelegenheit

Mittwoch, 4. Dezember

19:30 Uhr Adventeinkkehrabend im Pfarrheim

Donnerstag, 5. Dezember

19:00 Uhr Bibelabend im Pfarrhof

Freitag, 6. Dezember

HERZ-JESU-FREITAG; Krankenkommunion; Beichtgelegenheit

Samstag, 7. Dezember

6:00 Uhr Roratemesse

ab 15:00 Uhr Adventdorf und Nikolauffahrt

Sonntag, 8. Dezember; 2. Adventsonntag, Mariä Empfängnis

Ev: Lk 1,26-38

8:00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor, 9:30 Uhr hl. Messe
14:30 Uhr „Zillertaler Weihnacht“, Pfarrkirche

Montag, 9. Dezember

19:00 Uhr stille Stunde im Advent in der Pfarrkirche; Beichtgelegenheit

Donnerstag, 12. Dezember

18:00 Uhr Adventwanderung der KFB
19:00 Uhr Bibelabend im Pfarrhof

Samstag, 14. Dezember

6:00 Uhr Roratemesse (musikal. Ge-

staltung Fam. Oberlehner), anschließend Frühstück im Pfarrheim

Sonntag, 15. Dezember

3. Adventsonntag (Gaudete)

Lk 3,10-18

Sei-so-Frei-Sammlung der KMB
19:00 Uhr Adventsingen Fünfgesang, Pfarrkirche

Montag, 16. Dezember

19:00 Uhr Bibelabend im Pfarrhof

Donnerstag, 19. Dezember

19:00 Uhr Bußandacht

Samstag, 21. Dezember

6:00 Uhr Roratemesse (musikal. Gestaltung Cantus firmus), anschließend Frühstück im Pfarrheim

Sonntag, 22. Dezember

4. Adventsonntag

Ev: Lk 1,39-45

PFARRKALENDER

Dienstag, 24. Dezember Hl. Abend

15:00 Uhr Familienmette als Wortgottesfeier, 22:00 Uhr Mettenamt mit Kirchenchor

Mittwoch, 25. Dezember Hochfest der Geburt des Herrn

8:00 Uhr hl. Messe, 9:30 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor und Orchester

Donnerstag, 26. Dezember Hl. Stephanus

9:00 Uhr heilige Messe

Freitag, 27. Dezember

14:00 Uhr weihnachtlicher Nachmittag des Sozialkreises, Pfarrsaal

Sonntag, 29. Dezember

Fest der heiligen Familie
Ev: Lk 2, 41-52

Dienstag, 31. Dezember

Altjahrstag
16:00 Uhr Festgottesdienst zum Jahresabschluss mit Bläserensemble

Jänner 2025

Mittwoch 1. Jänner

Hochfest der Gottesmutter
Neujahr
9:00 Uhr hl. Messe

2. bis 4. Jänner

Dreikönigsaktion

Freitag, 3. Jänner

HERZ-JESU-FREITAG; Krankenkommunion; Beichtgelegenheit

Sonntag, 5. Jänner

2. Sonntag nach Weihnachten
Ev: Joh 1,1-18
8:00 Uhr hl. Messe mit Weihe von Wasser, Weihrauch und Kreide; 9:30 Uhr hl. Messe

Montag, 6. Jänner

Erscheinung des Herrn;
09:00 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern

Sonntag, 12. Jänner

Taufe des Herrn
Ev: Lk 3,15-16.21-22

Dienstag, 14. Jänner

9:00 Uhr Senioren-Gedenkgottesdienst

Samstag, 18. Jänner

15:00 Uhr Andacht und Kindersegnung der im Jahr 2024 getauften Kinder

Sonntag, 19. Jänner

2. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Joh 2,1-11
9:30 Uhr Vorstellungsmesse der Firmlinge

Donnerstag, 23. Jänner

19:00 Uhr Tischelternabend der Erstkommunionkinder im Bischofszimmer

Sonntag, 26. Jänner

3. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Lk 1,1-4

Februar 2025

Sonntag, 2. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis
Darstellung des Herrn
Ev: Lk 2,22-40

8:00 Uhr Festmesse mit Kerzenweihe, Kerzenprozession und Blasiussegen
9:30 Uhr Familienmesse

Freitag, 7. Februar

HERZ-JESU-FREITAG; Krankenkommunion; Beichtgelegenheit

Sonntag, 9. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Lk 5, 1-11

Freitag, 14. Februar

14:00 Uhr Pfarrfasching im Pfarrsaal

Sonntag, 16. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Lk 6, 17-18a.20-26
08:00 Uhr hl. Messe mit den Kranken (Gestaltung Fünfgesang)

Mittwoch, 19. Februar

Anbetungstag
09:00 Uhr hl. Messe; 11:00 - 16:00 Uhr Anbetungsstunden, 16:00 Uhr Schlusssegen

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Lk 6, 27-38
14:00 Uhr Kinderfasching im Pfarrsaal

März 2025

Samstag, 1. März

14:00 Uhr Jungsfarfasching im Pfarrsaal

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis
Ev: Lk 6,39-45

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm.-kath. Pfarramt Wartberg an der Krems

Für den Inhalt verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 4552 Wartberg/Krems

Kommunikationsorgan der Pfarre Wartberg an der Krems

Zusendungen an: miteinanderunterwegs@gmx.at; Fotos: Pfarre Wartberg an der Krems, privat, pixabay.com



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
Druckerei Haider Manuel e.U., UW 1157